



Az.: 65

Rotenburg (Wümme), 22.12.2020

B e s c h l u s s v o r l a g e N r . : 0 9 7 6 / 2 0 1 6 - 2 0 2 1

Gremien	Datum	TOP	beschlossen	Bemerkungen
Ausschuss für Straßen- und Tiefbau				
Verwaltungsausschuss				
Rat				

Radwegbau auf der ehemaligen Bahnstrecke Rotenburg - Brockel, Projekt "Fidi-Boon-Wech"

Beschlussvorschlag:

Der Rat der Stadt Rotenburg (W.) beschließt, das Projekt „Fidi-Boon-Wech“ – Neubau eines Radweges auf der ehemaligen Bahnstrecke Rotenburg – Brockel umzusetzen und bestätigt den Beschluss des Verwaltungsausschusses vom 23.01.2019 zur anteiligen Kostenübernahme für die Planung und Realisierung des Projektes. Die für den Bau des Radweges erforderlichen finanziellen Mittel werden in einem Nachtragshaushalt zum Haushalt 2021 in der mittelfristigen Finanzplanung für die Jahre 2022 bis 2025 bereitgestellt.

Begründung:

Im Sommer 2017 hatte ich den Neubau eines Radweges auf der alten Bahnlinie Rotenburg – Brockel angeregt und hierfür auch die Zustimmung bei den beiden Gemeinden Hemsbünde und Brockel bekommen. Mit meiner Zustimmung hat Anfang 2018 dann die Samtgemeinde Bothel die Federführung für das Projekt übernommen und eine Projektskizze zum Förderaufruf für modellhafte investive Projekte zum Klimaschutz durch Stärkung des Radverkehrs erstellen lassen. Seinerzeit stand eine Förderung von 65 % für das Projekt in Aussicht, wenn es im Rahmen des Förderaufrufs ausgewählt würde.

Damit diese Projektskizze erstellt werden konnte, musste ein Planungsbüro beauftragt werden und von den drei Gemeinden musste die Beteiligung sichergestellt werden. Diesbezüglich hatte ich am 23.01.2019 durch den Verwaltungsausschuss die Zusage beschließen lassen, dass die Stadt die anteiligen Kosten für die Planung und Realisierung des Projektes übernimmt (siehe auch Vorlage-Nr. 0520/2016-2021).

Am 24.04.2019 wurde das Projekt im AST unter Beteiligung des SG-Bgm. Eberle ausführlich vorgestellt und für den Haushalt 2020 wurden neben den Planungskosten auch vorsorglich Kosten in Höhe von 300.000 € für den Bau in die mittelfristige Finanzplanung eingestellt.

Am 25.10.2019 wurde der Antrag für den Förderaufruf gestellt, dem sodann am 25.03.2020 von dem Projektträger Jülich (PTJ) die positive Bewertung erteilt wurde und eine Aufforderung erfolgte, einen konkreten Förderantrag zu stellen.

Der Förderantrag, mit dem eine Förderquote von 75 % in Aussicht gestellt wird, wurde am 15.06.2020 eingereicht und in der Sitzung des AST am 08.09.2020 hatte ich das Projekt sowie den Förderantrag nochmals ausführlich vorgestellt. Dieser Vorlage sind die Unterlagen nochmals als Anlage 1 und 2 beigelegt.

Bis zum Jahresende 2020 lag eine konkrete Förderzusage noch nicht vor, jedoch wurde mir von der PTJ im November der Gesamtfinanzierungsplan zur Abstimmung vorgelegt, dem ich auch zugestimmt habe (siehe auch Anlage 3 – Gesamtfinanzierungsplan - E-Mail-Verkehr). Aus dieser Abstimmung ist durchaus ein positives Signal abzuleiten, dass der Förderantrag bewilligt wird. Ich gehe davon aus, dass bis zur Sitzung des AST Ende Januar die Förderbewilligung tatsächlich vorliegen wird.

Den Bau des Radweges sehe ich als eine gewichtige positive Investition zur Förderung der Verkehrswende und Beitrag zum Klimaschutz. Nicht nur, dass mit dem Radweg der Pendler- und Berufsverkehr aus Richtung Brockel / Hemsbünde kommend motiviert wird, seinen Weg zur Arbeit und zum Rotenburger Bahnhof mit dem Fahrrad zu bewältigen, sondern auch und gerade für den innerstädtischen Verkehr wird die Anbindung des östlichen Stadtgebietes zum Bahnhof und auch zur Innenstadt für den Fahrradverkehr verbessert und motiviert die Rotenburger Bürgerinnen und Bürger, vermehrt auf das Fahrrad umzusteigen. Einem wichtigen Ziel bzw. einer wichtigen Forderung des Stadtentwicklungskonzeptes wird die Stadt damit bereits nachkommen.

Mit dem Bau des geförderten Radweges inkl. u.a. dazugehörendem Neubau der Wümmequerung in den Nödenwiesen erhält die Stadt den Vorteil, ohnehin kurz- als auch mittelfristig anstehende, erforderliche und verkehrlich wichtige Maßnahmen mit erheblichen Fördermitteln umzusetzen. Hierzu gehören der Neubau der Wümmebrücke beim Ronolulu, der Ausbau des Sandhasenweges vom Ende des bisher ausgebauten Teils bis zur Querung Brockmanns Wiesenweg sowie vom Mittelweg bis zum Parkplatz Ronolulu.

Die Wümmebrücke wurde in 2020 nach der Brückenprüfung nur provisorisch saniert, damit sie weiterhin nutzbar ist. Sie ist in jedem Fall dringend zu erneuern. Der Radwegbereich des Sandhasenweges vom Mittelweg bis zur Nord-/Ringstraße ist nach heutigen Maßstäben zu schmal und insbesondere im Kurvenbereich unübersichtlich. Auch hier ist ein Ausbau mit Verlagerung der Radwegtrasse auf die alte Bahnlinie in den nächsten 2 – 3 Jahren erforderlich. Darüber ist die Verlegung für das danebenliegende Feuerwehrgrundstück erforderlich, damit um das Gebäude herum ausreichend Umfahrungsfläche gegeben wird. Derzeit ist diese zu schmal.

Allein für diese 3 Maßnahmen ist von Kosten in Höhe von rd. 600.000 € auszugehen, für die als Einzelmaßnahmen nach derzeitigem Kenntnisstand keine Förderungen beantragt werden können, die Stadt somit die Kosten ggfs. in voller Höhe zu tragen hätte.

Der Gesamtfinanzierungsplan sieht für das Projekt für die Stadt förderfähige Gesamtausgaben in Höhe von 1.711.875 € vor, dem eine Zuwendung in Höhe von 75 %, somit 1.283.906 € gegenübersteht. Der städtische Eigenanteil beläuft sich auf 427.969 €, dem noch nicht förderfähige Ausgaben in Höhe von rd. 155.000 € für Planungsleistungen, Vermessungen, Bodengutachten und Kartierungen (siehe S. 34 der Vorhabenbeschreibung – Anlage 2) hinzugerechnet werden müssen.

Der städtische Haushalt würde somit insgesamt mit „nur“ rd. 600.000 € belastet werden, die Stadt bekommt jedoch ein bedeutsames Verkehrsinfrastrukturprojekt umgesetzt, dass auch den Inhalten und Zielen des Stadtentwicklungskonzeptes entspricht.

Ich möchte nicht unerwähnt lassen, dass der Fördergeber (hier das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit) von den am Projekt beteiligten Gemeinden erwartet, dass die erforderlichen Mittel in den jeweiligen Haushalten bereitgestellt werden. Auch für die Gemeinden Brockel und Hemsbünde ist es ein wichtiges Anliegen, dass der Radweg realisiert wird und seitens der Stadt auch mit umgesetzt wird.

Ich bitte daher um Zustimmung zur Realisierung des Projektes sowie um Bereitstellung der finanziellen Mittel in den Jahren 2022 bis 2025 durch einen Nachtragshaushalt zum Haushalt 2021.

Andreas Weber

Anlage 1 u. 2 – Förderantrag und Vorhabenbeschreibung

Anlage 3 – Gesamtfinanzierungsplan – E-Mail-Verkehr